

# Bevenser Männerturnen

## Bevenser Geschichte(n): Die Anfänge des MTV e.V. von 1861

Vier Schumacher, ein Schneider, ein Drechsler und ein Kürschner — es waren vier Herren des altgedienten Bevenser Handwerks, die ihn zusammen mit knapp 40 anderen Mitgliedern vor 145 Jahren ins Leben riefen: den Männerturnverein (MTV) Bevensen. Es war die Hoch-Zeit der Turnbewegung in Deutschland — untrennbar verbunden mit dem Namen des „Turnvaters“ Friedrich Ludwig Jahn, der die körperliche Ertüchtigung immer auch in Zusammenhang gesehen hat mit politischen Zielen — Turnen war für ihn die „patriotische Erziehung zur Vorbereitung auf den Befreiungskrieg“.

Auch Bevensen hatten sich die Turner in diesen Jahren dem Turnen „im vaterländischen Bewusstsein“ verschrieben, führt Martin Schultz in seiner Festschrift zum 125-jährigen Vereinsjubiläum aus. Man übte sich sportlich — und auch politisch: Beim Fackelzug zur 50-Jahr-Feier der Völkerschlacht bei Leipzig waren Bevenser anwesend, außerdem beschloss man, 14-tägig eine Sammlung für die „Schleswig-Holsteinische Sache“ (also der Krieg Österreichs und Preußens gegen Dänemark) zu veranstalten.

Der Verein wurde größer und größer. Mehr Mitglieder kamen dazu, die Aktivitäten wurden ausgebaut. Man setzte sich ein für verbesserten Sportunterricht an den Schulen — und übte sich im Singen, wengleich dieses „so löblich und schön es neben

dem Turnen sei, doch nicht als Haupt-, sondern immer nur als Nebenbeside von den Turnern zu betrachten sei“, hieß es in einem Protokoll aus dem Jahre 1866.

Bald entstand der Gedanke, dass der MTV wie auch in anderen Gemeinden den Feuerschutz im damaligen Flecken Ebstorf

Der Turnverein war etabliert, eine gesellschaftliche Kraft in dem kleinen Ort. Man schaffte neue Turngeräte an, beteiligte sich vielfach an Turnfesten, gestaltete Schauturnen, Bälle, Maskeraden oder „Rekrutenkranzen“. Organisatorischer Höhepunkt der Aktivitäten dürf-

teilung eingerichtet, man feierte das 60-jährige Stiftungsfest, der Sportplatz am Seckendorfer Weg wurde gepachtet.

Im Dritten Reich wiederfuhr dem MTV das, wasauch anderen Vereinen geschah: Die organisatorische Gleichschaltung. Es gab nunmehr eine oktroyierte Einheitsatzung, der Vereinsvorsitzende wurde zum „Vereinsführer“, es fanden vorgeschriebene Volkstumshandlungen statt. Als der Krieg begann, war der Verein an der „Heimatfront“ gefordert — Ehrungen der gefallenen Vereinsmitglieder oder Sammlungen für das Winterhilfswerk prägen das Vereinsleben. Nach dem Krieg fand sich der Verein in dezimierter Anzahl wieder zusammen. Sport war nun allein sportliche Veranstaltung und entledigte sich seines politischen Beigeschmacks. Seit Mitte der 50er Jahre — pünktlich zum 100. Vereinsjubiläum — wurde der Verein, so in Schultz Festschrift zu lesen — zum „Großverein“. Immer mehr Mannschaften entstanden, immer mehr sportliche Erfolge sind zu verzeichnen — und Mitglieder. Einst waren es 43 — heute sind es knapp 1900.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden sich in der von Martin Schultz verfassten Schrift „MTV Bad Bevensen von 1861 e.V.“, erschienen in der Schriftenreihe des Stadtarchivs oder unter [www.historisches-bevensen.de](http://www.historisches-bevensen.de)



Fesch zum 23. Gauturnfest in Winsen/Luhe 1903: die MTV-Teilnehmer.

übernehmen solle. Am 24. Juli 1869 wurde nach langen Beratungen aus den Turnereihen schließlich die Freiwillige Feuerwehr Bad Bevensen gegründet — was sich unmittelbar bezahlt machte. Im Protokoll vom 28. Juli 1870 findet sich der Hinweis, dass die Versammlung nicht stattfinden könne, „da an dem selben Tage ein Feuer bei dem Zimmermeister Benecke“ ausgebrochen sei. Hier habe die örtliche Feuerwehr schließlich „die erste Probe ihrer Tüchtigkeit in rühmlicher Weise bestätigt(e)“.

te das Gauturnfest des Jahres 1905 gewesen sein. Mehr als 800 Turner kamen nach Bevensen, es gab eine Vielzahl von Wettkämpfen und ein riesiges Empfangszeremoniell für die auswärtigen Gäste.

Einen enormen Rückschlag bedeutete der Erste Weltkrieg für den aktiven Verein: Rund 20 Prozent der Mitglieder (vor dem Krieg etwa 140) fielen, das Vereinsleben war zurückgeworfen. Doch schon bald ging es wieder voran: 1920 gründeten sich Schwimm- und Damenriege, ein Jahr später wurde die Knabenab-